

# ANTWORT

## AUF AKTUELLE FRAGEN

# Zwei Staaten — zwei Kulturen

Schriftsteller, Künstler und andere Werktätige der Deutschen Demokratischen Republik diskutieren gegenwärtig darüber, wie der Beschluß des Staatsrates vom 30. November 1967 über „Die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft“ am besten verwirklicht werden kann. Dieser Beschluß, dem die bisherigen Erfahrungen bei der Verwirklichung des Bitterfelder Weges zugrunde liegen, weist den Weg zur geistig-kulturellen Vorwärtentwicklung bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. „Der antihumanistischen Manipulation des Menschen durch den staatsmonopolistischen Kapitalismus“, so heißt es in dem Dokument, „stellt unsere sozialistische Gesellschaft ihren Humanismus und eine Kultur und Kunst entgegen, die dem

Menschen, der allseitigen Entwicklung seiner Persönlichkeit, seiner Bildung und der Humanisierung all seiner Beziehungen dient.“ \*>

Unsere Partei widmete den Fragen der Ideologie und Kultur stets größte Aufmerksamkeit. Unter ihrer Führung bildet sich in unserer Republik im Einklang mit dem steigenden Niveau von Wissenschaft und Technik, der Bildung und der sozialistischen Demokratie die sozialistische Nationalkultur heraus. Sie entwickelt sich kontinuierlich in ununterbrochener Klassenausersetzung mit der imperialistischen Ideologie und Kultur, die — weitgehend amerikanisiert und von Antikommunismus und Revanchismus durchdrungen — wichtiger Bestandteil des anmaßenden Alleinvertretungsanspruches ist

\*) „Neues Deutschland“ vom 24. Dezember 1967

und genau in das Konzept der USA-Globalstrategie paßt.

Ein besonderer Ausdruck der westdeutschen Alleinvertretungsmaßnahme ist die seit längerer Zeit verstärkt betriebene Propaganda von der angeblichen Einheit der deutschen Kultur. Um ihre Aggressionspläne gegenüber der DDR ideologisch zu drapieren, sprechen heute gerade jene Kreise von der „kulturellen Einheit“, die seit Jahrzehnten, je nach der Situation offen oder verhüllt, erbittert gegen die aufblühende sozialistische Kultur und gegen die Vertreter einer fortschrittlichen humanistischen Kultur kämpfen.

Auch als ganz Deutschland noch imperialistisch war, gab es keineswegs eine einheitliche Nationalkultur. Es ist Lenins großes Verdienst, bereits im Jahre 1913 in seiner Schrift „Kritische Bemerkungen zur nationalen Frage“<sup>2)</sup> die Existenz zweier Kulturen in jeder nationalen Kultur nachgewiesen zu haben, die Kultur der herrschenden Ausbeuterklasse einerseits sowie die Kultur der Werktätigen und ausgebeuteten Massen andererseits.

Mit der Existenz zweier deutscher Staaten bildeten sich zwei herrschende Kulturen heraus,

2) Lenin: Über Kunst und Literatur, Dietz Verlag 1960